



ZENTRALINSTITUT FÜR DIE  
KASSENÄRZTLICHE VERSORGUNG  
IN DEUTSCHLAND

Berlin, 29. Mai 2012

**Konzertierte Aktion mit den  
Berufsverbänden am 29.05.2012**



**ZiPP-Erhebung 2012**

Dr. D. von Stillfried, M. Leibner

# Konzept

## neue und umfassende Datengrundlage

1. **Ziele:**
  - a) Längsschnittbeobachtung eines repräsentativen Panels von Praxen
  - b) verlässliche Abbildung der Entwicklung der Investitions- und Betriebskosten sowie der wirtschaftlichen Situation der Vertragsärzte
  - c) Schaffung einer neuen Referenzdatengrundlage
2. **Zielgröße:** rund 7.000 Praxen, Stichprobenschichtung nach Fachgruppen entsprechend Zulassung (BAR) und Regionen (Kreistypen des BBSR)
3. **Grundlage:** steuerliche Überschussrechnung; Testierung der betriebswirtschaftlichen Angaben durch den Steuerberater
4. **Besonderheit:** Kombination von Erhebungs- und Abrechnungsdaten auf Praxisebene, um Zusammenhang von Kosten und Leistungserbringung analysieren und Ergebnisse zuverlässig auf Grundgesamtheit hochrechnen zu können
5. **Transparenz:** Wissenschaftliche Begleitung; regelmäßige Veröffentlichung

# Jahresbericht 2010

## Berichtsjahre 2006 – 2008

Erhebungszeitraum  
**03/2010 – 03/2011**

**4.636**  
teilnehmende Ärzte

**29** Fachgruppen



# Erhebungswelle 2010

## Datengrundlage 2010



### Wichtigste Ergebnisse

1. Am ZiPP haben sich 4.636 Praxen beteiligt.  
DESTATIS (Berichtsjahr 2007) umfasst 4.690 Praxen.
2. ZiPP umfasst für 29 Fachgruppen.  
DESTATIS berichtet für 13 (zzgl. Untergruppe KJP).  
ZiPP weist fachgruppenspezifische Ergebnisse bei  $N < 5$  nicht aus; dies trifft derzeit für eine Fachgruppe (Endokrinologie) zu.
3. Für 9 von 13 Fachgebieten weist das ZiPP einen höheren Aufwand als DESTATIS aus. Für 11 von 13 Fachgebieten weist das ZiPP einen geringeren Jahresüberschuss als DESTATIS aus.
4. Für 24 von 29 Fachgruppen beträgt der relative Standardfehler (statistisches Gütemaß) unter 15% (Schwellenwert im Mikrozensus von DESTATIS).

# Erhebungswelle 2010

## Entwicklung der Betriebs- und Investitionskosten



### Wichtigste Ergebnisse

1. Die Betriebskosten stiegen von 2006 auf 2008 moderat um 3,5% je Praxis (3,1% je Praxisinhaber);
  - Veränderung in Einzelpraxen: -0,7% je Praxisinhaber
  - Veränderung in Gemeinschaftspraxen: 7,6% je Praxisinhaber.(N.B.: Teuerungsrate betrug 4,9%)
2. Investitionen haben sich negativ entwickelt, Rückgang um rund ein Drittel
  - mittlere Investition je Praxis 2006: 17.814 Euro
  - mittlere Investition je Praxis 2007: 12.569 Euro (-29,4% zum Vorjahr)
  - mittlere Investition je Praxis 2008: 12.052 Euro (- 4,1% zum Vorjahr)
3. Der offene Investitionsbedarf im Jahr 2010 beträgt durchschnittlich rund 21 T€ je Praxis.

# Erhebungswelle 2010

## Arbeitszeit und Nachholbedarf beim Honorar



### Wichtigste Ergebnisse

1. ZiPP-Teilnehmer leisten eine durchschnittliche Jahresarbeitszeit von 52 Wochenstunden. 23 von 28 Fachgebieten leisten durchschnittlich eine höhere Jahresarbeitszeit als die der EBM-Kalkulation zugrunde gelegten 51 Wochenstunden (vgl. Tabelle 23 im Jahresbericht).
2. 26% der Arbeitszeit wird für patientenferne, administrative Tätigkeiten verwendet. 62% der Praxen empfinden die geleistete Arbeitszeit als zu hoch.
3. Der EBM-Kalkulation liegt ein Zielüberschuss von 105,571,80€ bei 100% GKV-Tätigkeit und einer Arbeitszeit von 51 Wochenstunden zugrunde. Im Schnitt erreichen die Praxen nur 92.000€ (-13%). Von 27 Fachgebieten im ZiPP erreichen 17 Fachgebiete nicht 105,571,80€, 6 erreichen den Zielüberschuss. 4 verfügen über höhere Überschüsse (vgl. Tabelle 25 im Jahresbericht) .

# Ergebnisse der Erhebungswelle 2010

## Beschreibung des Datenmaterials



### Rücklauf

Aufbau des ZiPP im Jahr 2010	Praxen	Anteile
Angeschriebene Praxen	31.833	
- Erwarteter Rücklauf	6.820	21,4%
- Realisierter Rücklauf	4.661	14,6%
Vollständige Einsendungen	4.636	
davon,		
- mit Steuerberatertestat	4.349	93,8%
- ohne Steuerberatertestat	287	6,2%
Plausibilisierte, vollständige Einsendungen	4.385	94,6%

**Analysedaten: 13,8% aller angeschriebenen Praxen;  
Anzahl der Praxen entspricht der Datengrundlage von DESTATIS**



# Ergebnisse der Erhebungswelle 2010

## Übersendung der Fachgruppenberichte

Datum	Berufsverband
16.02.2012	Berufsverband der Deutschen Radiologen e.V.
19.03.2012	Berufsverband Deutscher Nervenheiler e.V.
19.03.2012	Berufsverband Deutscher Psychiater e.V.
19.03.2012	Berufsverband Deutscher Neurologen e.V.
20.04.2012	Berufsverbände Psychotherapie
04.05.2012	Berufsverband der Deutschen Chirurgen e. V.
04.05.2012	Deutscher Berufsverband der Hals-Nasen-Ohrenärzte e. V.
04.05.2012	Berufsverband der Frauenärzte e. V.
04.05.2012	Berufsverband Niedergelassene Fachärzte für Innere Medizin ohne Schwerpunkt des fachärztlichen Versorgungsbereichs Deutschland e. V.
04.05.2012	Bundesverband Niedergelassener Kardiologen e. V.
04.05.2012	Berufsverband der Augenärzte Deutschlands e. V.
04.05.2012	Bundesverband Gastroenterologie Deutschland e. V.

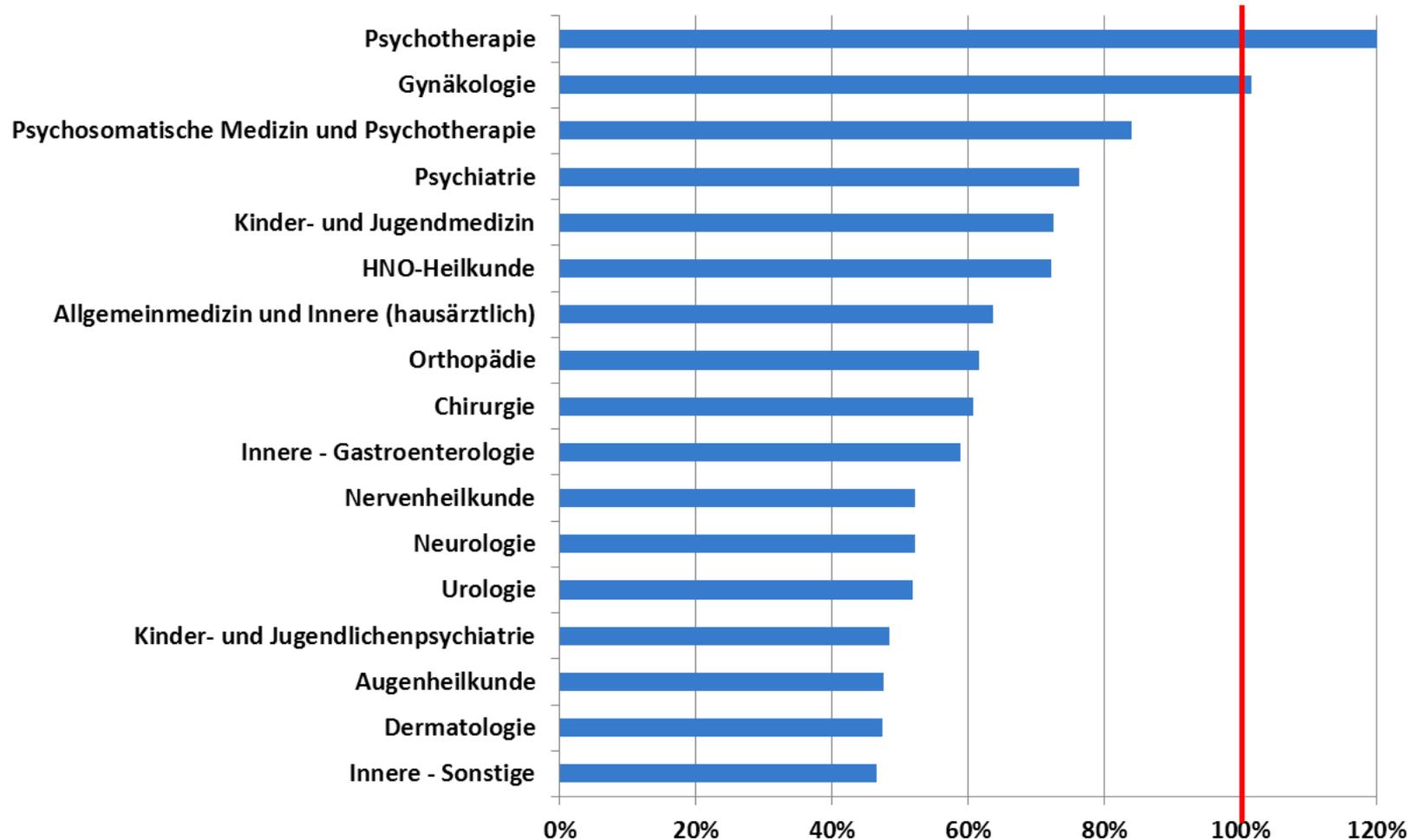
Quelle: Zi-Praxis-Panel 2010, Stand: 21.05.2012

# Ergebnisse der Erhebungswelle 2010

## Beschreibung des Datenmaterials



### nach gut bis mittel besetzten Fachgruppen

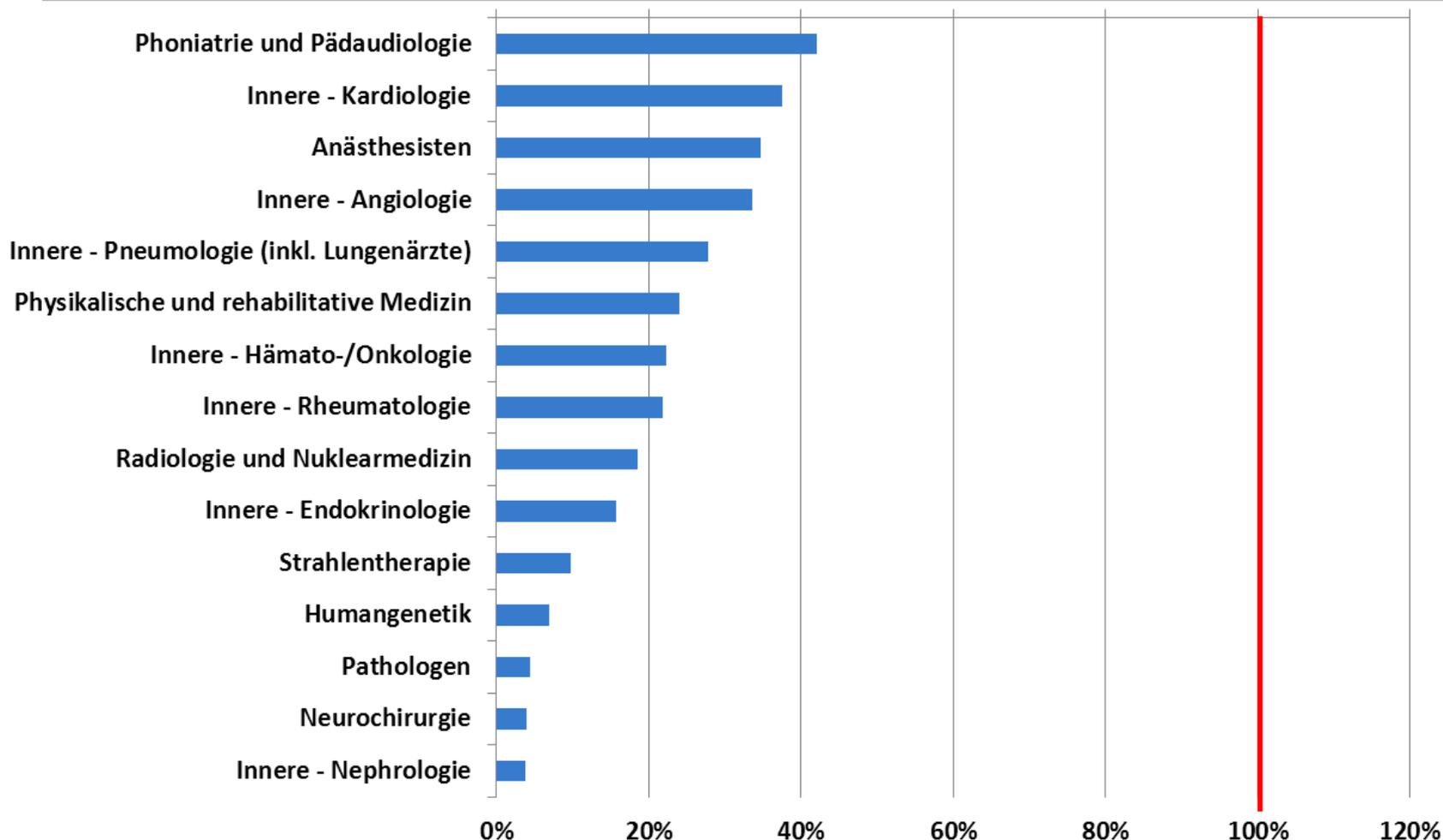


# Ergebnisse der Erhebungswelle 2010

## Beschreibung des Datenmaterials



### nach schwach besetzten Fachgruppen



# Ergebnisse der Erhebungswelle 2010

## Beschreibung des Datenmaterials



### nach gut bis mittel besetzten Fachgruppen

Abrechnungsgruppen	realisiert	erforderlich	Zielerreichung
Psychotherapie	531	442	120%
Gynäkologie	439	432	102%
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	283	337	84%
Psychiatrie	200	262	76%
Kinder- und Jugendmedizin	296	408	73%
HNO-Heilkunde	278	385	72%
Allgemeinmedizin und Innere (hausärztlich)	302	474	64%
Orthopädie	248	403	62%
Chirurgie	225	371	61%
Innere - Gastroenterologie	102	173	59%
Nervenheilkunde	186	356	52%
Neurologie	81	155	52%
Urologie	182	351	52%
Kinder- und Jugendlichenpsychiatrie	106	219	48%
Augenheilkunde	191	401	48%
Dermatologie	177	373	47%
Innere - Sonstige	148	318	46%



# Ergebnisse der Erhebungswelle 2010

## Beschreibung des Datenmaterials



### eher schwach besetzte Fachgruppen

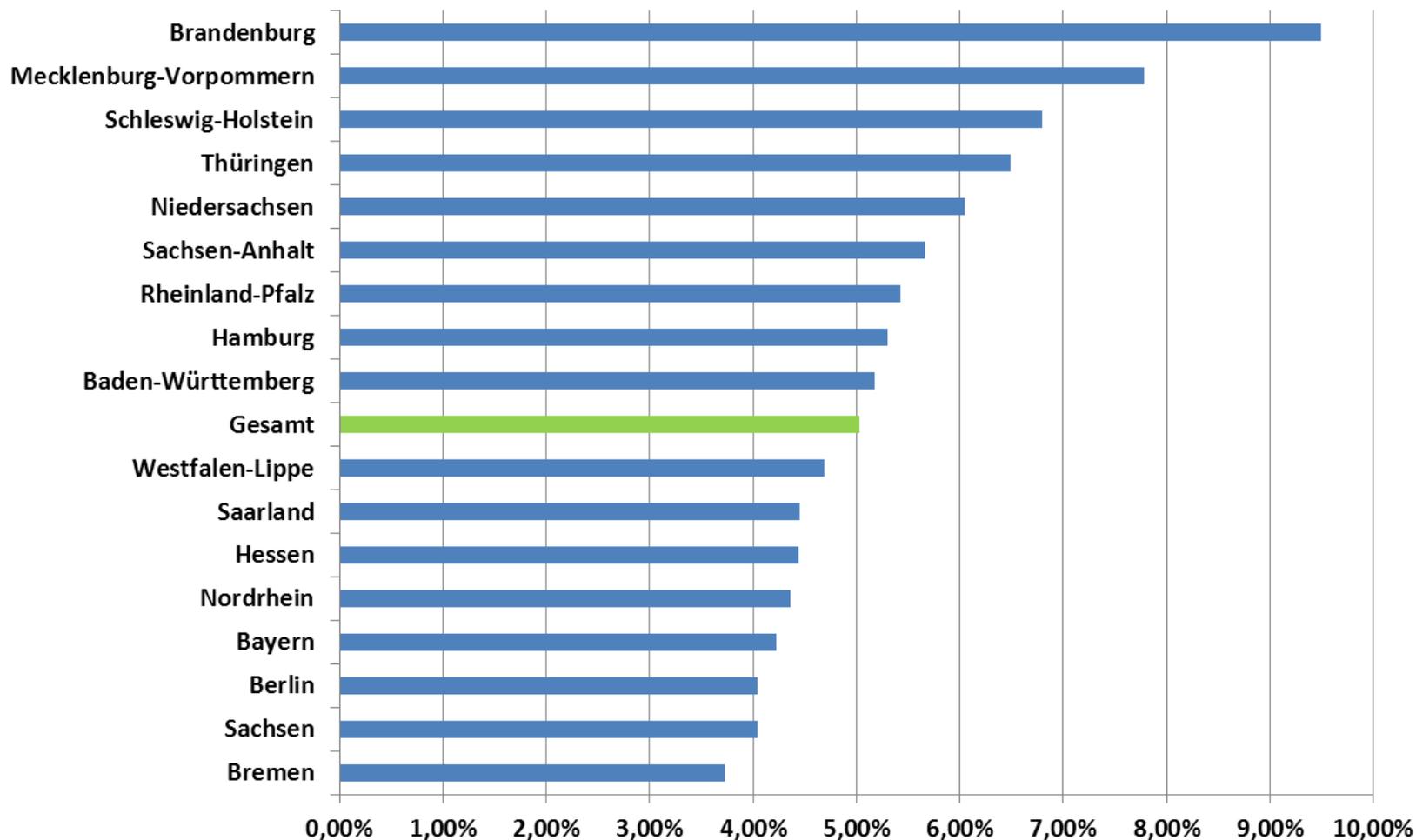
Abrechnungsgruppen	realisiert	erforderlich	Zielerreichung
Phoniatry und Pädaudiologie	6	14	42%
Innere - Kardiologie	94	250	38%
Anästhesisten	131	377	35%
Innere - Angiologie	20	60	34%
Innere - Pneumologie (inkl. Lungenärzte)	66	237	28%
Physikalische und rehabilitative Medizin	32	133	24%
Innere - Hämato-/Onkologie	29	130	22%
Innere - Rheumatologie	25	114	22%
Radiologie und Nuklearmedizin	69	371	19%
Innere - Endokrinologie	7	44	16%
Strahlentherapie	5	52	10%
Humangenetik	2	29	7%
Pathologen	7	157	4%
Neurochirurgie	5	127	4%
Innere - Nephrologie	7	187	4%

# Ergebnisse der Erhebungswelle 2010

## Beschreibung des Datenmaterials



### nach KV-Regionen / Anteil von Praxen mit Teilnahme am ZiPP



# Neue Erhebungswelle 2012

## Zeitplanung



1. Versendung der Erhebungsunterlagen Ende Juni 2012
2. Angestrebt ist Rücklaufende 30. September 2012
3. Fragebogen weitgehend identisch mit der vorhergehenden Erhebungswelle (d. h. stark vereinfacht für Arzt und Steuerberater gegenüber der ersten Erhebungswelle 2010)
4. Fortgesetzte Kooperation mit der DATEV und weiteren Systemanbietern und damit erhebliche Vereinfachung für den Steuerberater